

Gruppe SPD/GRÜNE  
Gruppensprecher  
Friedel Lages



An  
Landkreis Holzminden  
- Landrätin Angela Schürzeberg -  
Bgm-Schrader-Straße  
37603 Holzminden

Holzminden, den 26.9.2012

Sehr geehrte Frau Landrätin Schürzeberg,

wir bitten folgenden Antrag auf die nächste Kreistagssitzung zu setzen und im  
Kreisausschuss vorzubereiten.

Der Kreistag möge beschließen:

### **Bessere Finanzausstattung für den Landkreis Holzminden und seine Kommunen**

Der Landkreis Holzminden hatte sich - anders als andere Landkreise – nach dem Verkauf des Energieversorgers Wesertal komplett entschuldet. In den letzten Jahren stieg jedoch – trotz sparsamer Haushaltsführung – wieder die strukturelle Unterdeckung des Haushalts insbesondere durch Einnahmeverluste und neue Aufgaben etwa im Jugend- und Kinderschutz ohne Kompensation des Bundes oder des Landes (Konnexität).

So haben allein die Steuersenkungen der schwarz-gelben Bundesregierung (Hotelsteuer, Wachstumsbeschleunigungsgesetz) laut niedersächsischem Städtetag zu jährlichen Einnahmeausfällen von 330 Millionen Euro bei den Kommunen geführt. Diese nicht kompensierten Mindereinnahmen betragen für den Landkreis Holzminden und seine kreisangehörigen Gemeinden ca. 3 bis 5 Millionen Euro weniger Einnahmen pro Jahr. Zusätzlich wurde von der CDU/FDP-Landesregierung der kommunale Finanzausgleich gleich zweimal gekürzt.

Einmal wurde die Zuweisungsquote der Verbundsteuern an die Kommunen um 0,59 % gekürzt. Das bedeutet für den Landkreis Holzminden und seine Kommunen ca. 1 Mio. Euro im Jahr weniger Steuereinnahmen.

Zweitens erhalten Landkreise mit hohen Schulden und Kassenkrediten zum Stichtag 31.12.2009 erhebliche Entschuldungshilfen aus dem sogenannten „Zukunftsvertrag“ der Landesregierung. Diese werden je zur Hälfte durch das Land und durch einen Vorabzug des Kommunalen Finanzausgleichs finanziert. Bei einem von der Landesregierung geplanten Gesamtvolumen von 1,26 Mrd. Euro sind dies 630 Millionen weniger im Kommunalen Finanzausgleich. Für uns bedeutet dies einen Einnahmeverlust von 5 bis 7 Millionen Euro. Der Landkreis Holzminden bezahlt also die Schulden anderer Landkreise in erheblichem Umfang mit und bekommt dafür weniger Einnahmen.

Dabei hat der Landkreis Holzminden und seine Gemeinden trotz einer schwierigen strukturellen Lage laut Landesamt für Statistik (Zahlen von 2011) mit 1218 Euro pro Einwohner weiterhin die zweitgeringste Pro-Kopf-Verschuldung im alten Regierungsbezirk Hannover und liegt deutlich unter dem Landesschnitt von 1742 Euro pro Einwohner. Unsere größeren Nachbarn Northeim (2727 Euro pro Einwohner), Hameln-Pyrmont (2061 Euro pro Einwohner) oder Hildesheim (2401 Euro pro Einwohner) haben zum Teil eine weit größere Gesamtverschuldung pro Kopf.

Die finanziell gute Situation über dem Landesdurchschnitt ist auch einer äußerst sparsamen Ausgaben- und zurückhaltenden Investitionspolitik der vergangenen Jahre zu verdanken.

Auch ist es dem Kreis durch umfangreiche und unbequeme Sparmaßnahmen das jährliche Haushaltsdefizit von 12,6 Mio 2010 und 13,5 Mio 2011 auf unter 6,5 Mio Euro mit dem Nachtragshaushalt 2012 zu senken. Laut mittelfristiger Finanzplanung soll das strukturelle Fehlbudget trotz umfangreicher Schulbauinvestitionen (Neubau Campe-Gymnasium etc.) bis 2015 auf 2,6 Mio. Euro weiter sinken.

Ohne eine Verbesserung bei den Einnahmen wird der Kreishaushalt aber auch langfristig nicht auszugleichen sein, wenn gleichzeitig ein angemessenes Niveau bei Bildung, Wirtschaftsförderung, verkehrlicher und sozialer Infrastruktur aufrechterhalten werden soll.

Der Landkreis fordert Land und Bund auf, am im Grundgesetz verankerten Ziel gleichwertiger Lebensverhältnisse in allen Regionen festzuhalten und den Landkreis Holzminden nicht weiter finanziell abzuhängen. Der Kreistag bekräftigt, dass er im Interesse der überwiegenden Mehrheit der Bevölkerung eine Fusion des Landkreises Holzminden mit anderen Landkreisen weiterhin nicht für sinnvoll hält.

Der Kreistag kritisiert, dass durch den sogenannten „Zukunftsvertrag“ des Landes Niedersachsen nur hochverschuldete Kommunen eine Finanzhilfe vom Land bekommen, nicht jedoch strukturschwache Bereiche. Er kritisiert, dass die damals schuldenfreien Samtgemeindefusionen Bodenwerder-Polle und Escherhausen-Stadtoldendorf nicht einen Euro zusätzliche Unterstützung vom Land bekommen haben.

Gleichzeitig zahlen diese und andere Gemeinden, sowie der Landkreis Holzminden über den Vorabzug im Kommunalen Finanzausgleich insgesamt mehr als 6 Millionen für die Entschuldung anderer Gebietskörperschaften. Das Prinzip: Wer viele Schulden hat, wird vom Land belohnt, wer sparsam gewirtschaftet hat, zahlt die Schulden anderer, halten wir für ungerecht und eine Gefährdung der Zukunftsfähigkeit des Landkreises Holzminden.

Der Kreistag fordert vom Land:

- Keine Kürzung des Kommunalen Finanzausgleich über den Zukunftsvertrag
- Auch die Fusion von schuldenfreien Samtgemeinden oder Gemeinden soll vom Land durch Finanzhilfen unterstützt werden.
- Für Bodenwerder-Polle und Eschershausen-Stadtoldendorf soll es nachträgliche Strukturhilfen vom Land geben.
- Ablehnung und Rücknahme von Steuersenkungen oder Ausgabenverlagerungen zulasten der Kommunen.
- Schutz der Kommunen bei der Umsetzung der Schuldenbremse durch Änderung der Landesverfassung
- Rücknahme der Kürzungen im Kommunalen Finanzausgleich bei der Verbundquote
- Eine grundlegende kommunale Finanzreform zur besseren Finanzausstattung der Landkreise und Gemeinden
- Keine parteipolitisch motivierten Sparauflagen durch die Kommunalaufsicht im Vergleich zu anderen Landkreisen
- Erhalt der Handlungsfähigkeit für Investitionen in Bildung, Kinderbetreuung, Infrastruktur, Klimaschutz und Zukunftsentwicklung
- Eine besondere Strukturhilfe zur Schaffung gleichwertiger Lebensverhältnisse für vom demographischen Wandel besonders betroffene Regionen wie den Landkreis Holzminden.

Begründung: Mündlich.